



**ZHUANG**

**HONG**

**YI**

**FLOWER-**

**BEDS**

03.03.—17.06.18  
Museum Ulm

Herzliche  
Einladung zur  
Vernissage am  
02.03.2018, 19 Uhr  
im Museum Ulm



Museum Ulm

Marktplatz 9, D 89073 Ulm  
+49 (0)731 161-4330  
info.museum@ulm.de  
www.museumulm.de



kultur  
punkt  
ulm

**Ost und West, Tradition und Moderne, Disziplin und Freigeistigkeit: Der chinesische Künstler Zhuang Hong Yi verdichtet diese scheinbaren Gegensätze nahezu mühelos in raumgreifenden Wandarbeiten, die weniger als Bilder denn als installative Wandobjekte erscheinen.**

**East and West, tradition and modernity, discipline and free spirit: the Chinese artist Zhuang Hong Yi condenses these imaginary opposites almost without effort into space-consuming wall works which appear rather as installative wall objects than paintings.**



03.03.—17.06.18  
Museum Ulm

# ZHUANG HONG YI FLOWER- BEDS

## Öffentliche Führungen

Do 22.03. | 18.30 Uhr  
So 01.04. | 15.00 Uhr  
So 29.04. | 15.00 Uhr  
Do 17.05. | 18.30 Uhr  
So 27.05. | 15.00 Uhr  
Do 07.06. | 18.30 Uhr  
Do 14.06. | 18.30 Uhr  
So 17.06. | 15.00 Uhr

## Kuratorenführung

So 04.03. | 15.00 Uhr

## Familienführung

So 22.04. | 15.00 Uhr

## Einführung für LehrerInnen

Mi 14.03. | 16.00 Uhr

## Kunst-Brunch: Führung mit anschließendem Buffet

Di 17.4. | 09.30 Uhr  
(ab 10 TeilnehmerInnen,  
Eintritt inkl. Führung und  
Buffet € 18,—)\*

## Kinderworkshop:

„Schimmernde Farbblüten“

Wir tauchen in die Farbwelten von Zhuang Hong Yi ein und entwerfen unsere eigenen Blütenlandschaften aus Papier

So 08.04. | 15.00—17.00 Uhr  
ohne Anmeldung (Programm Kulturkarussell Ulm/Neu-Ulm)

## Internationaler Museumstag

So 13.5. | 11—17 Uhr

Eintritt frei (Programm-Info unter [www.museumulm.de](http://www.museumulm.de))

## Öffnungszeiten

Di—So 11—17 Uhr  
Do 11—20 Uhr

## Eintrittspreise

€ 8,— (€ 6,— erm.)

Jeden ersten Freitag im Monat freier Eintritt.

## Bar Café Museum

täglich 10—24 Uhr  
+49 (0)731 602 50 60

## \*Auskunft und Anmeldung

telefonisch unter

+49(0)731 161-4307

oder per Mail an

[vermittlung.museum@ulm.de](mailto:vermittlung.museum@ulm.de)

## The Chinese artist Zhuang Hong Yi

(\*1962 Sichuan/China | lives in Rotterdam and Beijing) combines imaginary opposites almost without effort and condenses them into space-consuming wall objects which, due to their seductive haptic character and enchanting dynamic palette of colours, appear rather as installative wall objects than paintings.

He calls them Flowerbeds, these flower-heads which sprout equally from the canvas, sometimes tenderly fragile, sometimes deliberately voluminous. In their material language of rice paper, ink and varnish, they quote Chinese handicrafts to seek for a place to sprout between European Neo-Impressionism and Western Abstraction.

Those masterly integrated colour gradients are of central relevance, which, with the movement of the viewer, always present new phenomena of perception. Here, Zhuang Hong Yi relies on the basic idea of kinetic art, which considers movement as an integral aesthetic component of the art object—even if the object only seems to change as the viewer moves.

“In China, I learned to use my hands. And in Europe, that the hands should follow the head, the idea. In retrospect, this was a very good approach, because I had the privilege to take the best of both cultures and combine them.”, says Zhuang Hong Yi, who studied at the Sichuan Academy of Arts in Chongqing and at the Academie Minerva in Groningen. In his Beijing workshop, he and his team produce thousands of handmade flowers and flower buds, each individually cut out and folded from rice paper, which he then assembles in his Rotterdam studio to virtuously coloured large-format compositions. This is how poetic pictorial worlds are created and reflect the brilliant result of a cultural and creative compound.

Der chinesische Künstler Zhuang Hong Yi (\*1962 ShiChuan/Chin, lebt in Rotterdam und Peking) vereint scheinbare Gegensätze nahezu mühelos und verdichtet sie in raumgreifenden Wandarbeiten, die aufgrund ihres verführerisch haptischen Charakters und der betörend changierenden Farbpalette weniger als Bilder denn als installative Wandobjekte erscheinen.

Er nennt sie Flowerbeds, diese gleichsam aus der Leinwand sprießenden Blütenköpfe, die mal hauchzart zerbrechlich, mal betont voluminös gehalten sind. In ihrer Materialsprache aus Reispapier, Tusche und Lack zitieren sie chinesisches Kunsthandwerk, um zugleich zwischen europäischem Neo-Impressionismus und westlicher Abstraktion aufkeimen zu wollen.

Von zentraler Bedeutung sind jene virtuos eingearbeiteten Farbverläufe, die mit der Bewegung des Betrachters immer neue Wahrnehmungsphänomene bereithalten. Hier greift Zhuang Hong Yi auf die Grundidee der kinetischen Kunst zurück, welche die Bewegung als integralen ästhetischen Bestandteil des Kunstobjekts begreift— auch dann, wenn sich das Objekt nur scheinbar verändert, weil sich der Betrachter bewegt.

„In China habe ich gelernt, meine Hände zu benutzen. Und in Europa, dass die Hände dem Kopf, der Idee folgen sollen. Das war rückblickend ein sehr guter Weg. Denn so hatte ich das Privileg, das Beste aus beiden Kulturen mitzunehmen und zu vereinen.“, sagt Zhuang Hong Yi, der sowohl an der Hochschule der Künste Sichuan in Chongqing als auch an der Academie Minerva in Groningen studiert hat. In seiner Pekinger Werkstatt fertigt er mit seinem Team tausende, per Hand ausgeschnittene und einzeln gefaltete Blumen und Blütenknospen aus Reispapier, die er dann in seinem Rotterdamer Atelier zu großformatigen virtuos kolorierten Arrangements zusammenfügt. So entstehen poetische Bildwelten, die das fulminante Ergebnis kultureller und schöpferischer Verdichtung spiegeln.

Anderungen vorbehalten /// Abbildung Vorderseite: Zhuang Hong Yi: “landscape” (Ausschnitt), 2017, Reispapier, Tusche, Acryl auf Leinwand, Maße 200 x 250 cm /// Abbildung diese Seite: Zhuang Hong Yi: “color changing work” (Ausschnitt), 2017 Reispapier, Tusche und Lack auf Leinwand, 70 x 90 cm /// Fotos: Thorsten Kern, Köln, beide Courtesy Martina Kaiser Cologne Contemporary Art and the artist /// Folder: [www.studiosued.de](http://www.studiosued.de)

Wenn Sie unsere Ausstellungsfolder nicht mehr erhalten möchten, senden Sie uns bitte eine Mail an [info.museum@ulm.de](mailto:info.museum@ulm.de)